

Tierschutzhunde

Wer mit diesem Thema bereits zu tun hatte, dem fallen auf Anhieb zwei Phrasen ein: Tierschutzhunde sind alle verhaltensgestört oder alle traumatisiert.

So mancher denkt besonders an die Hunde, die durch übermäßiges Jagdverhalten, durch unverhältnismäßige Aggression oder ausgeprägte Angst aufgefallen sind. Insbesondere Hunde aus dem ausländischen Tierschutz haben meist eine unbekanntere Vergangenheit und eine unzureichende, häufig mit fehlender Sozialisation auf bestimmte Reize einhergehende Aufzucht erfahren, die zu Stress- und Abwehrreaktionen auf unbekanntere oder ängstigende Reize im neuen Lebensumfeld führen kann. Zusammen mit negativen Erfahrungen, Menschen und anderen Hunden gegenüber, womöglich in Kombination mit bestimmten Rasseeigenschaften, kann die Aufnahme eines solchen Hundes zu echten Herausforderungen werden. Bedauerlicherweise gibt es noch immer genügend Beispiele, bei denen sich der neu eingezogene Hund als nicht kompatibel mit seinen Adoptivhaltern zeigt. Das führt meist zu Einschränkung auf beiden Seiten oder zur Abgabe des Hundes in ein anderes, hoffentlich geeigneteres Zuhause.

Solche Fälle gibt es nicht nur im Auslandstierschutz, sondern immer dann, wenn zwei Individuen aufeinandertreffen, die aufgrund ihrer Bedürfnisse oder Eigenschaften nicht zusammenpassen und die nicht ohne übermäßigen Aufwand oder Einschränkungen bedürfnisstillend zusammenleben können. Also auch im Inlandstierschutz oder auch bei Hunden, die von einem seriösen Züchter stammen!

In unklaren Fällen bei der vermuteten Rassezugehörigkeit sollte sich vor allem in der Vermittlung öfters ein Fragezeichen durchsetzen. Der beliebte Labradormix könnte etwas größer ein Herdenschutzhund sein, oder kleiner ein Terrier. Beide Rassen und deren Eigenschaften haben aber fast nichts mit den Eigenschaften eines Labrador Retrievers zu tun.

Die Aufklärung über verhaltensspezifische und rassetypische Merkmale bestimmter Hunde und Schläge ist maßgebend für die tatsächlichen Gründe der gezeigten Verhaltensweisen. Ist unklar, warum ein Hund sich auf bestimmte Weise verhält, müssen gerade bei Hunden aus dem Tierschutz die Abstammung, und individuelle Lebenserfahrungen oder gesundheitliche Ursachen in Betracht gezogen werden.

Wann immer es um die Aufnahme und Abgabe eines Hundes geht, ist vor allem eines wichtig: Ehrlichkeit und ein neutraler, fachkundiger Blick von jemandem, der oftmals fehlinterpretierte Verhaltensweisen korrekt deuten kann.

Beratung und Training für Menschen mit Hund
DANIELE SCHUBERT

Telefon: 0173 73 96 33 2

E-Mail: mail@danieleschubert.de